

Die drei Sprayer (Autor: Hamza 4c)

An einem Samstagmorgen nach dem gemeinsamen Frühstück saß Ben auf seinem Bett und telefonierte mit seinem Freund James. Dann kolpfte seine Mutter an der Zimmertür und fragte ihn: „Hättest du Lust mit mir einkaufen zu gehen?“

Ben antwortete: Ja, ok.“ Dann fuhren sie los. Zuerst musste seine Mutter zur Rochus Apotheke. Als sie dort ankamen fragte die Apothekerin: „Was kann ich für Sie tun?“ Bevor sie antworten konnten, schrei sie plötzlich: „Aufhöreeenn, was soll der Blödsinn?“ Dabei rannte sie raus, aber die Fenster waren schon angesprayed und von den Tätern war keine Spur zu sehen. Die Fenster wurden weiß-rot besprüht und die Frau war sehr verärgert und traurig. Ben und seine Mutter waren auch verwirrt, aber musste weiter zum Lidl fahren, was auch in der Nähe war. Auf dem Weg dachte sich Ben innerlich: „Wer waren diese drei Täter wohl. Ich wünschte, ich könnte helfen.“ Er blieb im Auto, als die Mutter einkaufen war. Auf einmal sah Ben, dass sich drei Jugendliche näherten. Er beobachtete sie und versteckte sich im Auto. Dann fingen sie an die Autos zu besprühen. Ben rief sofort seinen Freund James an und erzählte die Geschehnisse. James sagte: „Rufe sofort die Polizei an!“ Ben verlor keine Zeit mehr und rief die 110 an. Er schrie verzweifelt: „Bitte kommen Sie schnell zum Lidl-Parkplatz in der Rochusstraße. Hier sind drei Jugendliche die besprühen Autos mit Farbe und jetzt ist unser Auto auch besprüht worden.“

Doch die Polizei glaubte ihm nicht. Sie dachten es sei wiederum ein Streich. In der Zeit rannten die drei Täter weg. Doch was war das denn? Die Farbe verschwand, als es anfang zu regnen. Als die Mutter kam fuhren sie zu James. Dort erzählte er alles ausführlich was passiert war. Später schaute James am Fenster raus. Er sah drei Jugendliche mit Sprühdosen in den Händen. „Ben, komm schnell. Sind das die drei?“ Ben sprang auf und rannte ans Fenster. Er traute seinen Augen nicht. „Das sind sie!“, schrie er panisch. James rannte nach draußen, aber sie waren schon weg. Er entdeckte eine Sprühdose, daneben lag ein Zettel darauf stand: Apotheke, Autos und Sparkasse ansprühen. James zeigte es Ben und die beiden waren sich sicher, dass als Nächstes die Sparkasse an der Wilhelm-Schreiber-Str. der Tatort sein würde. Sie riefen die Polizei an und erzählten die ganze Geschichte. Die beiden

gingen ebenfalls zur Sparkasse. Dort warteten sie versteckt auf die Sprayer. Plötzlich sahen sie die drei Sprayer wie die sich an die Sparkasse näherten. Als sie anfangen die Fenster zu besprühen kam die Polizei mit Blaulichtern und forderten sie auf sich zu ergeben. Als sie sich ergaben kamen Ben und James aus ihrem Versteck hervor und sagten als Zeugen aus.

Kommissar Kölle bedankte sich bei den beiden: „Gut gemacht, Jungs. Danke für eure Aufmerksamkeit und Mithilfe!“ Jetzt war der Fall im Veedel gelöst und alle waren glücklich.